

Sicherheit beim Wassersport

Verhaltensregeln für Wassersportler auf Binnenschifffahrtsstraßen, Schwerpunkt: Rudersport



Peter Roller

DOSB Lizenzen: Trainer C (Rudern), Übungsleiter B, Sport in der Prävention (Rudern),
Primelweg 29, D 71706 Markgröningen

Lehr- und Ausbildungsunterlage für Wassersportler auf Binnenschifffahrtsstraßen

2. Ausgabe 03/2019, ED 02

© Peter Roller, Alle Rechte vorbehalten.

Jede Art der Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Autors.
Ausgenommen ist die Vervielfältigung für Vereine im Rahmen der nicht kommerziellen Mitgliederschulung.

Sicherheit beim Wassersport

Verhaltensregeln für Wassersportler auf Binnenschifffahrtsstraßen, Schwerpunkt: Rudersport

Vorwort

- Sportarten wie Rudern und Kanufahren zählen zu den sichersten Sportarten in Deutschland.
- Die meisten Gefahren im Wassersport lassen sich vermieden.
- Sollte man doch in eine Gefahrenlage kommen ist das Wissen, was zu tun ist die Voraussetzung dafür, dass überlegt und entschlossen gehandelt werden kann damit es nicht zu einem Notfall kommt.
- Wer mögliche Gefahren kennt und darauf vorbereitet ist, macht in der Aufregung eines Ernstfalls weniger Fehler.
- Wassernotfälle erfordern ein anderes Verhalten als Notfälle an Land
- Die hier beschriebenen Verhaltensempfehlungen gelten für kanalisierte Flüsse und Kanäle in Deutschland.
- Auf großen Schifffahrtsstraßen wie Rhein, Donau, Elbe und Weser sowie auf Seen kann ein anderes Verhalten sinnvoller sein.

Sicherheit beim Wassersport

Verhaltensregeln für Wassersportler auf Binnenschifffahrtsstraßen, Schwerpunkt: Rudersport

Inhaltsverzeichnis

1	Gefahren auf dem Wasser.....	6
2	Regeln für das Befahren von Binnenschifffahrtsstraßen.....	7
2.1	Binnenschifffahrtsordnung (BinSchStrO).....	7
2.2	Sonstige Regeln für das Befahren von Gewässern	7
3	Vermeidung von Gefahren	8
3.1	Verwendung einer intakten Ausrüstung (Sportruderboot)	8
3.2	Richtige Anwendung der Ausrüstung (Rudern)	9
3.3	Gesundheitliche Einschränkungen von Mannschaftsmitgliedern.....	9
3.4	Welche Kenntnisse sind für das Befahren von Schifffahrtsstraßen erforderlich.....	9
3.5	Sie wichtigsten Verkehrszeichen und ihre Bedeutung.....	10
3.6	Mitführen von Hilfsmitteln	11
3.7	Wetterbeobachtung	11
4	Fahrverhalten auf Binnenschifffahrtsstraßen	13
4.1	Begegnungen mit Berufsschiffen	13
4.2	Vorfahrt und zum Überholen	14
4.3	Verhalten in Engstellen	15
4.4	Sichtbereich eines Berufsschiffes.....	15
4.5	Verhalten bei unmittelbarer Gefahr auf dem Wasser	16

Sicherheit beim Wassersport

Verhaltensregeln für Wassersportler auf Binnenschifffahrtsstraßen, Schwerpunkt: Rudersport

4.6	Überschlagende Schiffswellen am Ufer (Brandungswellen)	17
4.7	Bootsschaden	19
4.8	Treibgut, das sich am Boot, Steuer oder Schwert verkeilt.....	19
4.9	Treibendes Boot im Wasser ohne Mannschaft	19
4.10	Wasserstrudel und Sog	20
4.11	Starke Strömung/Wind	20
4.12	Angelruten im Wasser	21
4.13	Wie kann man mit einem Boot außerhalb einer Steganlage an Land gehen	22
5	Nicht mehr abwendbare Kollision	23
5.1	Schiffsberührung.....	24
5.2	Kenterung nach einer Schiffsberührung.....	25
5.3	Hindernis im Wasser	25
5.4	Kenterung: Fuß löst sich nicht vom Stemmbrett.....	26
5.5	Abtreiben von Boot oder Mannschaft durch Strömung oder Wind.....	26
5.6	Ertrinkende Person im Wasser.....	27
5.7	Wasserstrudel, Wasserwalzen, Wehre.....	28
5.8	Wasserwalzen.....	29
5.9	Verlassen der Schifffahrtsstraße bei steilem oder glattem Ufer.....	29
5.10	Wasserpflanzen	30
6	Sicherheitskits für muskelbetriebene Wassersportboote.....	31

Sicherheit beim Wassersport

Verhaltensregeln für Wassersportler auf Binnenschifffahrtsstraßen, Schwerpunkt: Rudersport

7 Quellennachweis und Links zum Thema32

Sicherheit beim Wassersport

Verhaltensregeln für Wassersportler auf Binnenschifffahrtsstraßen, Schwerpunkt: Rudersport

1 Gefahren auf dem Wasser

- Welche Gefahren gibt es beim Wassersport auf Schifffahrtsstraßen
 - Strömung, Sog, Wind, Wellen, Unwetter
 - Unfall
 - Havarie
 - Medizinischer Notfall
 - Ertrinken
 - Bootsschaden
- Eine gute Ausbildung ist die Grundlage zur Vermeidung von Gefahren. Dazu gehören:
 - Kenntnis und Beachtung der Regeln für das Befahren von Binnenschifffahrtsstraßen.
Wie im Straßenverkehr gelten auf Schifffahrtsstraßen Regeln und Gesetze die eingehalten werden müssen.
- Was sollte man wissen, wenn es zu einer Notlage auf dem Wasser kommt
 - Allgemein bekannte Ortsbezeichnungen im Revier
 - Markante Stellen am Ufer
 - Bauwerke, Kilometerschilder, Schifffahrtszeichen
 - Standorte von: Notrufsäulen, Rettungsringe, Ufertreppen, Spundwandleitern

Sicherheit beim Wassersport

Verhaltensregeln für Wassersportler auf Binnenschifffahrtsstraßen, Schwerpunkt: Rudersport

2 Regeln für das Befahren von Binnenschifffahrtsstraßen

Die nachstehenden Regeln gelten in der Reihenfolge in der sie hier angeordnet sind

2.1 Binnenschifffahrtsordnung (BinSchStrO)

- §1.02 der BinSchStrO verlangt, dass in jedem Wasserfahrzeug, auf Binnenschifffahrtsstraßen, ein geeigneter Schiffführer die Verantwortung für Mannschaft und Boot hat. Geeignet bedeutet, dass er über langjährige Erfahrung beim Befahren der Schifffahrtsstraße verfügen muss, die BinSchStrO kennt und diese Kenntnisse ggf. **nachweisen** kann. (z.B. durch eine Ausbildung mit einer bestandenen Prüfung) Der Schiffführer ist vor der Ausfahrt festzulegen und im Fahrtenbuch auszuweisen.
- Vor Beginn der Ausfahrt weist der Schiffführer die Mannschaft ein. Dazu gehört die Einteilung der Sitzverteilung, die Zuweisung von Aufgaben an den Steuermann und den Bugmann. Unmittelbar vor dem Ablegen versichert er sich, dass die Skulls und Riemen ordnungsgemäß eingelegt und die Dollen sicher verschlossen wurden.

2.2 Sonstige Regeln für das Befahren von Gewässern

- Fahrregel und Fahrordnung eines Vereins.

Vereine und Organisationen können durch ergänzende Regeln, einschränken zu den Bestimmungen der BinSchStrO festlegen (z.B. Nachfahrverbot).

Sicherheit beim Wassersport

Verhaltensregeln für Wassersportler auf Binnenschiffahrtsstraßen, Schwerpunkt: Rudersport

- Bootsnutzungsordnung. Regelung, wer, wann, welches Boot mit welcher Ausrüstung benutzen darf.
- Das Führen eines Fahrtenbuchs ist vom Gesetzgeber vorgeschrieben.

3 Vermeidung von Gefahren

3.1 Verwendung einer intakten Ausrüstung (Sportruderboot)

Vor jeder Ausfahrt ist eine Sichtprüfung des Bootes mit allen Ausrüstungsteilen durchzuführen.

- Ist die Bootshaut unbeschädigt?
- Sind Skulls / Riemen / Paddel / Steuer / Steuerleine unbeschädigt?
- Sind Lukendeckel verschlossen?
- Sind die alle Schrauben festgezogen?
- Sitzen die Klemmriemen von Skulls und Riemen fest?
- Sind die Dollen in Ordnung und beweglich?
- Sind die Stemmbrettschienen fest?
- Ist die Stemmbrett-Kentersicherung vorhanden und auf 7cm eingestellt?
- Lässt sich das Stemmbrett verstellen?

Sicherheit beim Wassersport

Verhaltensregeln für Wassersportler auf Binnenschifffahrtsstraßen, Schwerpunkt: Rudersport

- Sind Stemmbrettschuhe oder Riemen in Ordnung und passt die zur Schuhgröße?
- Sind die Rollbahnschienen fest und ist der Rollsitze frei beweglich?
- Sind bei ungedeckten Booten Auftriebshilfen vorhanden und ausreichend aufgeblasen?
- Ist das Kleinfahrzeugs entsprechend den Bestimmungen der BinSchStrO gekennzeichnet?

3.2 Richtige Anwendung der Ausrüstung (Rudern)

- Fußriemen am Stemmbrett oder Stemmbrettschuhe nicht zu festziehen
- Ist die Kleidung der Witterung angemessene

3.3 Gesundheitliche Einschränkungen von Mannschaftsmitgliedern

- Es gehört zu den Pflichten eines Schiffführers, dass er sich vor dem beginn einer Ausfahrt darüber informiert, dass die Mannschaft geeignet ist die geplante Fahrt durchzuführen.
- Im Besonderen dürfen angetrunkene oder desorientierte Personen, sowie Personen mit akuten Gleichgewichts- oder Kreislaufbeschwerden nicht ins Boot

3.4 Welche Kenntnisse sind für das Befahren von Schifffahrtsstraßen erforderlich

- Kenntnisse in der Handhabung des Boots an Land und auf dem Wasser
 - Fahren / Anlegen / Steuern / Nothalt / einseitiges Abstoppen

Sicherheit beim Wassersport

Verhaltensregeln für Wassersportler auf Binnenschifffahrtsstraßen, Schwerpunkt: Rudersport

- Fahr- und Schifffahrtsregeln
- Revierkenntnisse
- Fahrtordnung
- Verhalten im Schleusenbereich
- Strömungen und windanfällige Stellen
- Untiefen / Buhnen / Flachwasserbereiche / Schifffahrtszeichen / Hindernisse
- Kenntnisse in der Anwendung der Sicherheitsausrüstung
- Kenntnisse des Fahrverhalten des verwendeten Bootstyps
- Sportartspezifische Technik
- Steuern von Kleinfahrzeugen

3.5 Sie wichtigsten Verkehrszeichen und ihre Bedeutung



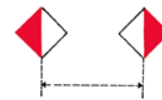
Durchfahrtsverbot



Durchfahrtsverbot auf der
angezeigten Seite



Durchfahrtsverbot für
muskeltreibene
Fahrzeuge



Verbot außerhalb der
Begrenzung zu fahren



Fahrgebot für Sport-
fahrzeuge

Sicherheit beim Wassersport

Verhaltensregeln für Wassersportler auf Binnenschifffahrtsstraßen, Schwerpunkt: Rudersport

3.6 Mitführen von Hilfsmitteln

- Rettungsweste
- Auftriebshilfe,
- Schöpfkelle
- Trinkflasche mit Wasser (bei Hitze auch auf Kurzstrecken)
- Signalpfeife
- Enterhaken (bei Fahrten außerhalb des Hausreviers)
- Mobiltelefon (bei längeren Ausfahrten)

3.7 Wetterbeobachtung

- Bei heraufziehenden Unwettern, Starkwind, hohen Wellen, Treibgut im Wasser, Eisbildung etc. dürfen Fahrten nicht angetreten werden.

Bei unbekanntem Revier: Regionalen Wetterbericht zeitnah vor der Ausfahrt abfragen. (Beispiel Link für Stuttgart Bad Cannstatt <http://wetterstationen.meteomedia.de/?station=107400&wahl=vorhersage>)

- Kommt es während der Ausfahrt zu einem unerwarteten Gewitter, Sturm oder wetterbedingtem hohem Wellengang, ist die Ausfahrt unverzüglich zu beenden. Das kann bedeuten, dass an der

Sicherheit beim Wassersport

Verhaltensregeln für Wassersportler auf Binnenschifffahrtsstraßen, Schwerpunkt: Rudersport

nächstgeeigneten Stelle an Land zu gehen ist, und das Boot aus dem Wasser genommen werden muss bzw. im Wasser gesichert werden muss.

- Informationen über Einschränkungen der Schifffahrt und Schifffahrtssperren einholen (Informationsquellen: www.elwis.de, Wasserschifffahrtsamt, Wasserschutzpolizei, Schleusen)

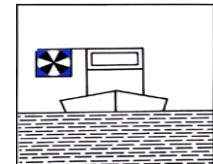
Sicherheit beim Wassersport

Verhaltensregeln für Wassersportler auf Binnenschifffahrtsstraßen, Schwerpunkt: Rudersport

4 Fahrverhalten auf Binnenschifffahrtsstraßen

4.1 Begegnungen mit Berufsschiffen

- Die BinSchStrO gibt für Berufsschiffe **keine** Fahrtregeln vor (ausgenommen Verkehrszeichen geben Weisungen)
- Kleinfahrzeugen halten sich rechts (Steuerbordseite am Ufer)
- Wassersportler weichen zum Ufer hin aus
- Wird bei einer Schiffbegegnung vom Kleinfahrzeug ein Ausweichkurs eingeschlagen darf dieser nicht mehr geändert werden
- Bei Wellengang ist das Kleinfahrzeug parallel zu den Wellen auszurichten
- Zeigen sich begegnende Berufsschiffe am Führerhaus eine blaue Tafel mit weißem Blinklicht bedeutet das, dass sie auf Steuerbord aneinander vorbeifahren werden. Es wird zu einem Seitenwechsel der Berufsschiffe kommen.
Vermeiden, dass man zwischen diese Schiffe gerät.
- **GEFAHR: Kleinfahrzeuge zwischen sich begegnenden Schiffen können durch Sog und Kreuzwellen unkontrollierbar und manövrierunfähig werden.**



Sicherheit beim Wassersport

Verhaltensregeln für Wassersportler auf Binnenschifffahrtsstraßen, Schwerpunkt: Rudersport

- Befindet man mit sich einem Ruderboot bereits zwischen den Schiffen
 - Ruder flach aufs Wasser legen
 - Boot versuchen zu stabilisieren
 - (Siehe Video der WSP NRW <https://www.youtube.com/watch?v=41Ww8nUiZjA>)



4.2 Vorfahrt und zum Überholen

- Die **Vorfahrtsregeln** der BinSchStrO sind zu beachten
 - Berufsschiffe haben grundsätzlich Vorfahrt
 - Muskelbetriebene Kleinfahrzeuge haben Vorfahrt gegenüber motorbetriebenen Kleinfahrzeugen
 - Kleinfahrzeuge unter Segel haben Vorfahrt vor allen anderen Kleinfahrzeugen
 - Es bestehen Sonderregelungen für Fähren, Vorrang- und Linienschiffe (siehe BinSchStrO)
- Berufsschiffe und Kleinfahrzeuge überholen grundsätzlich auf Backbord. Das bedeutet das überholte Fahrzeug fährt an der Backbordseite des Überholenden vorbei
- Wird ein **Berufsschiff** von einem anderen **überholt** kann es zu einem sehr starken Sog kommen
 - Berufsschiffe sind in der Regel 10,5m breit. Überholen sich diese Schiffe brauchen sie ca. 30-40 m der Wasserbreite. Kanalisierte Flüsse sind zwischen 70 und 100m breit. Riemenruderboote sind 8m

Sicherheit beim Wassersport

Verhaltensregeln für Wassersportler auf Binnenschifffahrtsstraßen, Schwerpunkt: Rudersport

breit. Der Abstand zum Ufer und zu einem Schiff sollte 10m betragen. Für Kleinfahrzeuge kann es in dieser Situation eng werden. Wenn vorhanden an einer Ausweichstelle warten bis die Schiffe passiert haben

- Kleinfahrzeuge beobachten den Überholvorgang. Insbesondere ist auf das Fahrverhalten, den Wellengang und den Sog der Überholenden zu achten

4.3 Verhalten in Engstellen

- Berufsschiffe scheiden Flusskurven gerne an, um einen möglichst geraden Kurs fahren zu können. Kleinfahrzeuge sollten diese Bereiche meiden und das Berufsschiff frühzeitig passieren lassen
- Befinden sich Engstellen, wie z.B. Brückenpfeiler, Buhnen im Wasser werden diese von Kleinfahrzeugen **niemals** zusammen mit Berufsschiffen passiert. Oft ist Fahrrinne dafür zu eng. Es kann zu erhöhtem Sog kommen. Kleinfahrzeuge warten in Ufernähe, ca. 200m (2 Längen des Berufsschiffs) vor der Engstelle, bis das Schiff diese passiert hat
- Hat das Berufsschiff das Kleinfahrzeug passiert kann dieses wieder Fahrt aufnehmen.
- Das Abreiten der Heckwelle des Schiffs ist verboten. Es kann lebensgefährlich sein.

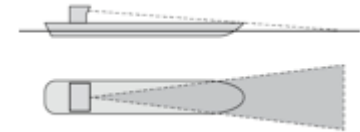
4.4 Sichtbereich eines Berufsschiffes

- Berufsschiffe auf Flüssen und Kanälen sind bis zu 105m lang und bis zu 10,5m breit. Der Schiffsführer kann in einem seitlichen Winkel von etwa 15 Grad nicht sehen, was sich vor ihm im Wasser befindet.

Sicherheit beim Wassersport

Verhaltensregeln für Wassersportler auf Binnenschifffahrtsstraßen, Schwerpunkt: Rudersport

- Ragt der Bug des Schiffes weit aus dem Wasser oder hat das Schiff eine hohe Ladung (z. B. Container), hat der Schiffsführer vor seinem Bug auf einer Strecke von 250m keine Sicht auf das, was direkt vor ihm schwimmt.



- Kleinfahrzeuge dürfen **niemals vor einem Schiff in dessen Kurs fahren**. Der Kurs des Kleinfahrzeugs wird so gewählt, dass man seitlich in den Führerstand sehen kann. In dieser Position ist das Kleinfahrzeug auch für den Schiffsführer des Motorschiffs sichtbar.

4.5 Verhalten bei unmittelbarer Gefahr auf dem Wasser

- Hindernis voraus (Schiff, Brückenpfeiler, Schifffahrtszeichen, Wehr, ...)
 - Auf gestauten Binnenschifffahrtsstraßen fahren Schiffe ca. 3m/s. Wird ein Schiff erst 100m vor einer drohenden Kollision bemerkt, verbleiben max. 30 Sekunden bis zum Aufprall. Berücksichtigt man eine Reaktionszeit der Sportler bleiben 6-8 Ruderschläge, um den Gefahrenbereich zu verlassen. **Wenn die Mannschaft falsch reagiert besteht Lebensgefahr.**



Sicherheit beim Wassersport

Verhaltensregeln für Wassersportler auf Binnenschiffahrtsstraßen, Schwerpunkt: Rudersport

- Ruhe bewahren!
 - Bedingungslose, sofortige Befolgung der Anweisungen des Schiffführers (Obmann)
 - Keine Diskussion der Anweisungen des Schiffführers
 - Einseitiger Not-Stopp
 - Befehle: Ruder HALT, Steuerbord (Backbord) abstoppen
 - Einseitig die Ruderblätter **vorsichtig** gegen die Fahrtrichtung aufdrehend und ins Wasser drücken
 - **Gefahr:** Bei hartem Druck am Ruderblatt können Skulls/Riemen durch den Wasserwiderstand aus der Hand gerissen werden; Verletzungsgefahr, Kenterungsgefahr!
 - Auf Weisung des Schiffführers mit dem Rudern beginnen, um den Gefahrenbereich zu verlassen.

4.6 Überschlagende Schiffswellen am Ufer (Brandungswellen)

Durch den Sog von Schiffen kann es in Flachwasserbereichen zu einer Art Brandungswelle kommen. Die Wellen überschlagen sich und bilden Schaumkronen. Sie können bis zu 2m hoch werden.

- Der Schiffführer gibt die Anweisungen um aus dem Gefahrenbereich auf die Fahrrinne des verursachenden Schiffs zuzufahren **ohne** direkt in diese zu fahren. (**Nicht den Fahrweg zu kreuzen**)
- Das Schiff wird in geringem Abstand passieren gelassen

Sicherheit beim Wassersport

Verhaltensregeln für Wassersportler auf Binnenschifffahrtsstraßen, Schwerpunkt: Rudersport

Im unmittelbaren Bugbereich des Schiffes kann es eine große Bugwelle geben.

- Wird sie erreicht, gibt der Schiffsführer des Kleinfahrzeugs die Anweisungen „**Ruder halt**“, ggf. einseitiges Abstoppen um das Kleinfahrzeug parallel zur Bugwelle auszurichten
 - **Dieses Manöver ist nicht ganz gefahrlos.** Die Gefahr ist aber erheblich geringer, als die, in die Brandungsbrecher am Ufer zu geraten.
- Für schwimmende ist die Bugwelle eines Schiffes lebensgefährlich. Im ersten Wellental der Bugwelle besteht die größte Gefahr als Schwimmer unter das Schiff gezogen zu werden. Für Kleinfahrzeuge ist diese Gefahr auf Grund ihre Länge des Bootes sehr gering.



Sicherheit beim Wassersport

Verhaltensregeln für Wassersportler auf Binnenschiffahrtsstraßen, Schwerpunkt: Rudersport

4.7 Bootsschaden

- Boot randvoll Wasser
 - Im Boot bleiben, **nicht** aussteigen und versuchen zu schwimmen
 - Ruderboote lassen sich auch dann noch bewegen, wenn das Boot bis zum Waschbord voll mit Wasser ist. (siehe Video: <https://www.youtube.com/watch?v=LENa5RmTXxs>)
 - Zum nächstgelegenen Ufer rudern
- Ruder, Dolle, Ausleger oder sonstiges Bootsteil gebrochen
 - Wenn ein Teil der Mannschaft noch rudern kann
 - Ufer anfahren und in der Nähe des Ufers zum Bootshaus zurückrudern
 - Ist keine Weiterfahrt möglich, versuchen das Boot zum Ufer zu manövrieren.
 - Boot aus dem Wasser nehmen



4.8 Treibgut, das sich am Boot, Steuer oder Schwert verkeilt

- Versuchen das Treibgut durch ruckartiges rückwärts rudern vom Boot zu lösen

4.9 Treibendes Boot im Wasser ohne Mannschaft

- Über den Notruf Tel. 112 oder Notrufsäule am Ufer die Wasserschutzpolizei informieren.
- Nach Personen im Wasser suchen.

Sicherheit beim Wassersport

Verhaltensregeln für Wassersportler auf Binnenschifffahrtsstraßen, Schwerpunkt: Rudersport

4.10 Wasserstrudel und Sog

- Personen und Frachtschiffe können in Flachwasserbereichen starken Sog und Wasserwirbel verursachen. Je kürzer das Boot ist umso schwieriger ist es sich dem Wirbel zu entziehen.
- Gelangt man in einen solchen Wirbel wird das Boot kurzzeitig manövrierunfähig.
- Versuchen das Boot zu stabilisieren und auf jeden Fall eine Kenterung vermeiden.



4.11 Starke Strömung/Wind

Durch das Öffnen von Wehren, Sog von Schiffen, Unwetter etc. können unerwartete starke Strömungen oder Fallwinde auftreten.

- Starke Strömung
 - Nicht gegen die Strömung oder den Wind ankämpfen
 - Im Winkel von 30° mit oder gegen die Strömung oder den Wind zum Ufer fahren
 - Punkt zum Festhalten am Ufer oder an einem Schifffahrtszeichen (Tonne) suchen

Sicherheit beim Wassersport

Verhaltensregeln für Wassersportler auf Binnenschiffahrtsstraßen, Schwerpunkt: Rudersport

○ Starkwind

- Boot schräg zur Windrichtung ausrichten
- Boot auf Lee Seite (Wind abgewandt) kippen, um eine Wasseraufnahme zu vermeiden
- Die Bordwand wie ein Segel nutzen, wenn möglich durch rudern unterstützen
- Bei hohen Wellen nur parallel zu den Wellen segeln. Blatt aufs Wasser legen und mit Steuer oder Ruderblatt Fahrtrichtung kontrollieren. Hohe Wellen nicht kreuzen.

○ Signalisieren einer Notlage

Zum Ufer um Hilfe rufen oder durch Handzeichen auf die Notlage aufmerksam machen.

- Heben und senken der ausgestreckten Arme oder ein Tuch (z.B. T-Shirt) ruhig in einem Kreis schwingen. Dieses Zeichen bedeutet in der BinSchStrO, dass eine akute Notlage besteht. Das Signal ist ein internationales Notzeichen. Schiffsführer kennen die Bedeutung.

Passanten am Ufer kennen das Zeichen nicht. Hier muss man durch zurufen auf die Notlage aufmerksam machen.

- Das Boot **nicht** verlassen

4.12 Angelruten im Wasser

- Angelruten können vom Boot aus nicht erkannt werden.
- Die BinSchStrO regelt in welcher Abstand Kleinfahrzeuge zum Ufer einhalten müssen

Sicherheit beim Wassersport

Verhaltensregeln für Wassersportler auf Binnenschifffahrtsstraßen, Schwerpunkt: Rudersport

- In der Praxis kann es aber zu Körperkontakt oder zum Überfahren von Angelruten kommen.
- Bei Körperkontakt kann es zu Schnittverletzungen kommen.
- Verhalten bei Kontakt mit Angelruten
 - Boot stoppen
 - Kontakt mit dem Angler aufnehmen
 - Versuchen sich von der Angelroute zu befreien

4.13 Wie kann man mit einem Boot außerhalb einer Steganlage an Land gehen

- **Betoniertes Ufer mit senkrechten Spundwänden**
 - Alle 50-100m gibt es eine Leiter über die das Wasser verlassen werden kann. Wenn möglich, das Boot mit einer Leine gegen abtreiben sichern. Geht das nicht kann man bei Ruderbooten den Ausleger in der Leiter verkeilen damit das Boot nicht unkontrolliert im Wasser treibt.
- **Glattes, betoniertes Ufer**
 - Alle 200m ist eine Treppe einbetoniert. Flussabwärts zur nächsten Treppe fahren.
- **Moor- Schlammufer**
 - An Land gehen ist nur dort möglich, wo ein fester Untergrund vorhanden ist.

Sicherheit beim Wassersport

Verhaltensregeln für Wassersportler auf Binnenschifffahrtsstraßen, Schwerpunkt: Rudersport

5 Nicht mehr abwendbare Kollision

Kommt einem Kleinfahrzeug ein Schiff auf einer Binnenwasserstraße entgegen und wird das erst 100m vor der drohenden Kollision bemerkt, verbleiben maximal 6-8 Ruderschläge, um den Gefahrenbereich zu verlassen. Bei Strömung bleibt erheblich weniger Zeit.

Wenn die Mannschaft nicht sofort und gleichartig den Weisungen des Schiffführers folgt wird es zu einem Zusammenstoß kommen.

○ **Ruhe bewahren**

○ **Im Boot bleiben nicht ins Wasser springen**

- Wer in Panik ins Wasser springt, erzeugt einen Rückstoß, der das Ruderboot auf die gegenüberliegende Seite des Absprungs drückt.
- Die größte **Gefahr** unter das Schiff gezogen zu werden, besteht im ersten Wellental der Bugwelle

○ **Unbedingt verhindern, dass das Kleinfahrzeug frontal oder quer angefahren wird. Es besteht akute Lebensgefahr**

○ **Versuchen das Boot parallel zur Buglinie des Motorschiffs auszurichten**

○ **Einseitiger Not-Stopp des Kleinfahrzeugs**

- **Befehle: Ruder HALT, Steuerbord (Backbord) abstoppen.** Es muss jedem klar sein, wo Backbord und Steuerbord ist (Ausbildung). Der Befehl Ruder Halt wird zuerst gegeben, um die

Sicherheit beim Wassersport

Verhaltensregeln für Wassersportler auf Binnenschiffahrtsstraßen, Schwerpunkt: Rudersport

Aufmerksamkeit auf den Befehl Abstoppen ... zu erzielen. Der Befehl Abstoppen Rechts/Links ist verboten. Er kann zu Missverständnissen führen.

- Rudersport: Einseitig Ruderblätter vorsichtig, gegen die Fahrtrichtung aufdrehend und in das Wasser drücken. Gewicht auf die stoppende Seite verlagern sonst greifen die Blätter das Wasser nur schwach.
- **!!! Gefahr:** Bei hartem Druck gegen das Wasser können Skulls/Riemen durch den Wasserwiderstand aus der Hand gerissen werden. Es kann zu Verletzungen und / oder zur Kentierung kommen.
- Das Boot wird sich parallel zum Bug des Motorschiffs legen.
 - Auf Weisung des Schiffführers wieder mit Rudern beginnen, um den Gefahrenbereich zu verlassen. Die schiffseitigen Ruder werden dabei locker in der Hand geführt.
- Interpretiert die Mannschaft den Befehl unterschiedlich stoppt das Boot die Fahrt. Eine Kollision ist nicht mehr vermeidbar.

5.1 Schiffsberührung

- Gelingt das zuvor beschriebene Manöver nicht vollständig, werden zuerst die Ruder den Schiffsrumpf berühren.
- Versuchen eine Kentierung zu vermeiden.

Sicherheit beim Wassersport

Verhaltensregeln für Wassersportler auf Binnenschifffahrtsstraßen, Schwerpunkt: Rudersport

- Im günstigsten Fall wird das eigene Boot durch das Motorschiff nur zur Seite gedrückt.
- Ruder auf der Schiffseite loslassen und treibenlassen.
- Rudergriff der gegenüberliegenden Seite auf das Knie drücken und versuchen das Boot zu stabilisieren.

Die Ausführung dieser Notfallmaßnahmen muss in der Ausbildung trainiert und von der Mannschaft sicher beherrscht werden.

5.2 Kenterung nach einer Schiffsberührung

- Sofort vom Schiff wegschwimmen.
- Wer sich nicht vom Kleinfahrzeug lösen kann sucht eine Auftriebshilfe (Skull, Riemen) und hält sich daran fest.
- Schiffe mit Strahlrohrantrieb haben im Frontbereich eine Ansaugöffnung über die Wasser eingesogen wird.

5.3 Hindernis im Wasser

Hindernisse im Wasser können Schifffahrtzeichen, Brückenpfeiler, Treibgut, Spannseile zum Ufer sein.

- Die vorgenannten Manöver sind sinngemäß anzuwenden.

Sicherheit beim Wassersport

Verhaltensregeln für Wassersportler auf Binnenschifffahrtsstraßen, Schwerpunkt: Rudersport

5.4 Kenterung: Fuß löst sich nicht vom Stemmbrett

- Ruhe bewahren
- Am Boot festhalten. Das Boot trägt den Körper
- Offene und gedeckte GIG-Boote
 - Meist reicht es aus, die Fersenhalterung fest zu halten und den Fuß heraus zu ziehen
 - Mit einer Hand einen Ausleger der die Bordwand greifen
 - Mit der anderen Hand unter das Boot greifen
 - Versuchen die Klettverschlüsse oder Halteriemen zu lösen
- Rennboot
 - Mit einem Arm über die Bootshaut greifen
 - Weiteres Vorgehen wie beim GIG-Boot

5.5 Abtreiben von Boot oder Mannschaft durch Strömung oder Wind

- Nur mit der Strömung oder dem Wind treiben oder schwimmen
- Niemals gegen die Strömung oder den Wind ankämpfen
- Als Schwimmer Auftriebshilfen suchen und sich daran festhalten (Boot, Skulls, Riemen, Auftriebskörper ...)

Sicherheit beim Wassersport

Verhaltensregeln für Wassersportler auf Binnenschifffahrtsstraßen, Schwerpunkt: Rudersport

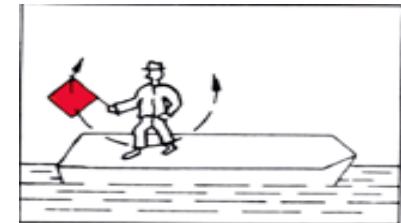
5.6 Ertrinkende Person im Wasser

○ Ohne Schiffverkehr

- Notruf veranlassen ☎ 112 oder Notrufsäule. Im Bereich von Städten gibt es am Ufer alle 2km Notrufsäulen wie auf Autobahnen.
- Genauen Ort der ertrinkenden Person melden (km Angabe des Flusses (alle 100m gibt es eine Kilometermarkierung am Ufer, markante Gebäude am Ufer etc.)
- Wichtig: Zeitpunkt der Ortsfeststellung merken (Durch Abtreiben ändert sich der Ort (bei normaler Strömung 600m in 10 Min.))
- Laut um Hilfe rufen und Personen am Ufer aufmerksam machen.

○ Bei Schiffverkehr

- Aufmerksam machen und Notsignal gem. BinSchStrO geben.
- Personen im Wasser gegen Überfahren durch platzieren des Boots berg-seits absichern.
- Versuchen die Person aus dem unmittelbaren Gefahrenbereich zu bringen.



○ Hilfe von einem Sportboot für Personen im Wasser.

- Niemals einen seitlichen Festhaltepunkt anbieten. Die Person im Wasser kann das Boot zum Kentern bringen.
- Nur in Bergfahrt auf Personen im Wasser zufahren.

Sicherheit beim Wassersport

Verhaltensregeln für Wassersportler auf Binnenschifffahrtsstraßen, Schwerpunkt: Rudersport

- Heck (Ruderboot) Bug (andere Boote) zum Festhalten anbieten.
- Erschöpfte Personen versuchen aufs Boot zu ziehen oder von hinten an der Kleidung festhalten
- Bei der Person im Wasser bleiben bis sie geborgen werden kann.
- Zu Ertrinkenden schwimmen oder einem Ertrunkenen nachtauchen
 - Nur wenn mehrere Personen Hilfe leisten können und das gefahrlos möglich ist
 - **Niemals** vor Wehren, Wasserstrudeln, Brückenpfeilern bei Strömung, Wind und Wellen, bei bekannten Untiefen, bei Wassertemperaturen unter 20° C

5.7 Wasserstrudel, Wasserwalzen, Wehre

Wasserstrudel sind kreisförmige Bewegungen des Wassers. Sie kommen auf allen fließenden Gewässern vor. Meist sind sie harmlos. Unter ungünstigen Voraussetzungen können sie einen Schwimmer nach unten ziehen.



- Verhalten bei Wasserstrudeln
 - Wer in einen Wasserstrudel gerät, sollte versuchen möglichst flach auf der Wasseroberfläche zu schwimmen.
 - Wer trotzdem nach unten gezogen wird sollte sich bewusst sein, dass der Strudel am Flussgrund endet. Das hilft Panik zu vermeiden. Auf unseren Flüssen sind das 2-5m.

Sicherheit beim Wassersport

Verhaltensregeln für Wassersportler auf Binnenschifffahrtsstraßen, Schwerpunkt: Rudersport

5.8 Wasserwalzen

- Wasserwalzen entstehen, wenn Wehre überspült werden. Das Wasser dreht sich in Fließrichtung wie eine Rolle im Kreis. Wer da hinein gerät benötigt einen möglichst großen Auftriebskörper, um sich wieder daraus befreien zu können. Er ist in jedem Fall auf fremde Hilfe angewiesen.
- Wer eine Person in einer Wasserwalze beobachtet darf **auf keinen Fall** selbst in die Walze schwimmen oder fahren. Es besteht akute Lebensgefahr.
- Notruf absetzen oder veranlassen § 112
- Das Geschehen beobachten und die Position des schwimmenden merken.
- Wassersportler können keine Hilfe leisten ohne sich selbst in Lebensgefahr zu bringen.

5.9 Verlassen der Schifffahrtsstraße bei steilem oder glattem Ufer

Auf Binnenschifffahrtsstraßen kann das Ufer aus senkrechten Spundwänden oder betonierten Ufern bestehen. Auf betonierten Ufern bildet sich glattes Moos, das einen festen Halt und ein Verlassen des Wassers unmöglich machen kann

- Spundwände
 - Alle 50-100m gibt es eine Leiter über die das Wasser verlassen werden kann.

Sicherheit beim Wassersport

Verhaltensregeln für Wassersportler auf Binnenschifffahrtsstraßen, Schwerpunkt: Rudersport

- Boot gegen Abtreiben sichern damit das Boot nicht unkontrolliert im Wasser treibt. Spundwand parallel anfahren. Boot mit Leine befestigen. Geht das nicht, Ausleger in der Leiter verkeilen, damit das Boot nicht unkontrolliert im Wasser treiben kann.
- Auf die Spundwand zufahren. Boot parallel zur Wand ausrichten. Ruder einseitig langlegen und sich der Wand bis zur nächsten Leiter ziehen.
- Glattes, betoniertes Ufer
 - Alle 200m ist eine Treppe mit gelben Haltegriffen einbetoniert.
 - Flussabwärts zur nächsten Treppe fahren oder schwimmen.
- Bei Moor- Schlammufer
 - Diesen Bereich meiden.
 - Falls das nicht möglich ist, im Boot bleiben und nach „Hilfe rufen“.
 - Niemals das Boot verlassen.

5.10 Wasserpflanzen

- Versuchen die Wasserpflanzen zu entfernen.
- Auf keinen Fall ins Wasser gehen um die Pflanzen zu lösen.

Sicherheit beim Wassersport

Verhaltensregeln für Wassersportler auf Binnenschiffahrtsstraßen, Schwerpunkt: Rudersport

6 Sicherheitskits für muskelbetriebene Wassersportboote

- Auftriebshilfe
- Wasserschöpfer
- Sicherheitsleine mit Schlaufen
- Signalpfeife
- Wasserdichte Handy- und Schlüssel Sack/Tasche
- Rettungsweste mit Kragen min. 75 N Auftrieb nach EN ISO 12402-5:2006
- Mobiltelefon

Sicherheit beim Wassersport

Verhaltensregeln für Wassersportler auf Binnenschiffahrtsstraßen, Schwerpunkt: Rudersport

7 Quellennachweis und Links zum Thema

- Sicher Rudern: Peter Roller 2015-2017
- www.rudern-in-stuttgart.de/sicherheit
- www.sicher-rudern.de
- www.youtube.com/watch?v=41Ww8nUiZjA Video der WSP NRW
- www.rudern.de/sicherheit
- Zeitschrift Rudersport: 10 Oktober 2017 Seiten 20 – 27